



1662

## von Sigmung von Birken 29

Catharina Regina von Greiffenberg

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Greiffenberg, Catharina Regina von, "von Sigmung von Birken 29" (1662). *Poetry*. 2959.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/2959](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/2959)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

### [von Sigmung von Birken]

Hände von weiß-seidnem Flor /  
(die die Hände der Natur  
mit saffirnen Fäden sticken / )  
betet an / die Männer-welt:  
jeder will auf dieses Feld  
einen Lieb- und Ehrkuß drücken,  
Was soll wohl alsdann geschehn /  
wann die schöne Hand so schön  
schreibt ein geistigs Kunstgedichte?  
wer kein Mopsus ist / der richte.

Eine Schnee-Alpaster-Stirn  
(die mit güldnem Locken-zwirn  
Sonne-strahlend ist behangen / )  
Männer-hertzen an sich rückt:  
jeder wünschet sich bestrickt  
und in dieses Netz gefangen.  
Wie / wann unter Haar und Stirn  
wohnt ein göttlichs Geist-Gehirn?  
ach die selbste Lieb / zu lieben  
so ein Bild / sich fühlt getrieben.

Ein Corall-gezinkter Mund /  
redt und lacht die Hertzen wund.  
Stirn-gestirne / die da winken  
aus des Aug-runds schwarzer Nacht /  
machen / durch die Einfluß-Macht /  
Männer-agen Liebe trinken.  
Noch mehr Feur dem Hertzen gibt /  
wann das Aug ein Kunstbuch liebt /  
wann der Engel-Mund erklinget  
und gantz Englisch redt und singet.

Von des Hertzens doppel-wall /  
schallt der Liebe Gegenschall /  
alle Hertzen an sich neiget;

wo der Rosen-Busem bebt /  
sich mit lindem Athem hebt /  
sein beseeltes Marmor zeigt.  
Diß der Liebe Vestung ist /  
da sie brüstet sich und rüst /  
da sie Pfeile pflegt zuschärffen:  
alles ihr zu unterwerffen.

Aber / wann diß Herzen-dach  
deckt der Tugend Schlaffgemach /  
ist der Keuschheit Pfortenrigel;  
wann darinn Gotttempel thront;  
wann der Künste-Geist bewohnt  
diese zween Parnassus-hügel:  
wer wolt halten nicht hochwehrt  
so ein göttlichs Bild der Erd?  
wer wolt nicht / von ihm zulesen /  
achten vor ein himmlisch Wesen?

Schönste Freulein / schönster Geist /  
(wie Euch dieses Buch uns weist / )  
Künste-Fürstin / Dichter-Krone!  
Ihr giest Geist und Flammen ein.  
Alle Welt Poet soll seyn /  
daß man Eurer Tugend lohne.  
Adel unsrer Dichter ey!  
Euer Lob der Inhalt sey  
forthin unsrer bästen Lieder /  
fließ' in seinen Einfluß wieder.

Nürnb. den 30. Jan. A. 1662.

Mit diesem Opfer hat sich der Hochfürtrefflichen Teutschen  
Kunst-Göttinn zu Gnaden empfehlen sollen

*der Erwachsene.*